



**KazenMaier**

Whitepaper Sozial-E-Mobil

# Sozial-E-Mobil

Zuverlässig, wirtschaftlich,  
klimafreundlich:

**Elektromobilität für das  
Gesundheits- und Sozialwesen**



**Elektromobilität.  
Einfach. Leasen.**

Kazenmaier Fleetservice GmbH | [www.kazenmaier.de](http://www.kazenmaier.de)

**01 | Einleitung**

Elektrisch in die Zukunft

**02 | Mobilitätsanalyse Sozialstationen**

Eine Branche mit klaren Anforderungen

**03 | Elektrische Antriebskonzepte**

Elektroauto, Plug-in-Hybrid oder Mild-Hybrid?

**04 | Aufbau der Ladeinfrastruktur**

Wallbox oder Schnellladesäule?

**05 | Die Kosten: Verbrenner gegen Stromer**

Elektroautos als kostengünstige Alternative

**06 | Umfangreiche Förderungen für Elektroautos**

Durch Prämien auf dem Preisniveau von Verbrennern

**07 | Fahrzeuge für das Gesundheits- & Sozialwesen**

Elektroautos vom Kleinstwagen bis zum Van

**08 | Flottenaustausch Sozial & Mobil**

Förderung speziell für das Gesundheits- und Sozialwesen

**09 | Fazit**

**10 | Sechs interessante Fakten zur E-Mobilität**

**11 | Einfach Elektromobilität. Mit Kazenmaier**

Profitieren Sie von unserer Erfahrung



## Elektrisch in die Zukunft

Es ist wahr, der Wandel zur klimafreundlichen E-Mobilität ist eine Umstellung. Es ist aber eine Umstellung, die längst begonnen hat - und die sich lohnt. 2020 wurden mit 194.200 Elektroautos dreimal so viel Stromer wie im Jahr zuvor zugelassen<sup>1</sup>. E-Mobilität heute ist zuverlässig, alltagstauglich, nachhaltig und durch zahlreiche Förderprogramme so günstig wie nie zuvor. Sie bietet sich für Unternehmen und Einrichtungen an, die ihre Firmenflotten fit machen wollen für die Zukunft.

Das Gesundheits- und Sozialwesen spielt hier eine zentrale Rolle mit Vorbildwirkung. Neben dem gesellschaftlichen Wert der Arbeit, die unverzichtbar für das Gemeinwesen ist, besitzen

die eingesetzten Fahrzeuge eine hohe Sichtbarkeit für die Außenwelt. Wer sich für ein klimafreundliches Fahrzeug entscheidet, wird zu einem wichtigen Botschafter für die Elektromobilität.

Das Anforderungsprofil der Sozialstationen an Mobilität ist ideal für den Einsatz von Elektroautos. Die Bundesregierung fördert diesen Berufszweig für die Beschaffung eines Elektroautos mit einem eigenen „Flottenaustauschprogramm Sozial & Mobil“<sup>2</sup>.

Wie der Wandel zur Elektromobilität im Gesundheits- und Sozialwesen gelingt, welche Fördermöglichkeiten es gibt und wie Kazenmaier Ihrem Unternehmen dabei helfen kann, Ihre Flotte umzustellen, erklärt unser Whitepaper. Dabei erhalten Sie Informationen aus der Praxis zur Einführung und Anwendung von E-Fahrzeugen.

**Quelle:**

<sup>1</sup> Vgl. Kraftfahrt-Bundesamt (KBA), Neuzulassungen 2020.

<sup>2</sup> Vgl. Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit.

## Eine Branche mit klaren Anforderungen

Egal ob ambulante Pflege- und Sozialdienste, Krankenhäuser, Therapiezentren oder Ärzte, sie alle sind darauf angewiesen, mobil zu sein. Das gilt insbesondere für Sozialstationen. Die



mobile Pflege leistet einen wichtigen Beitrag zum Gesundheitswesen. 15.300 Pflegedienste versorgen in Deutschland mehr als 1,5 Millionen Patientinnen und Patienten<sup>3</sup>, wodurch eine kostenintensive stationäre Behandlung vermieden wird. Durch den demografischen Wandel steigt dieser Bedarf in den nächsten Jahren. Gleichzeitig sieht sich die mobile Pflege großen Herausforderungen ausgesetzt: Es fehlt an Personal, die Löhne sind niedrig, die Belastung ist hoch, wie im gesamten Gesundheitswesen müssen Kosten gesenkt werden.

Quelle:

<sup>3</sup> Vgl. Pflegemarkt.com, Marktanalyse ambulante Pflegedienste 2019.

<sup>4</sup> Vgl. 2013 „Öko-fair-soziale Beschaffung in Kirche, Diakonie und Caritas“, Auftraggeber: Evangelische Landeskirche in Baden und Erzdiözese Freiburg; Auftragnehmer; KATALYSE Institut für angewandte Umweltforschung, Köln, Dr. Ulrike Eberle corsus – corporate sustainability, Hamburg, Hopp & Partner Institut für Markt- und Kommunikationsforschung, Berlin.

<sup>5</sup> Vgl. Kraffahrt-Bundesamt, Fahrzeugzulassungen 2019 nach Wirtschaftszweigen.

Einen erheblichen Anteil an den Sachkosten in der ambulanten Pflege haben die Fahrzeuge, die zum Einsatz kommen. Sie gewährleisten die hohe Flexibilität seitens der Fachkräfte, so dass die individuellen Wünsche der Patientinnen und Patienten erfüllt werden können.

Aktuell kommen im Pflege- und Gesundheitswesen vor allem Autos mit Benzinmotor aus dem Klein- und Kleinstwagensegment wie Renault Twingo oder VW Up zum Einsatz<sup>5</sup>. Die täglichen Touren der Pflegerinnen und Pfleger stehen im Regelfall im Vorhinein fest und sind somit planbar. Sie betragen pro Fahrzeug zwischen 40 und 120 Kilometer.

Bei zwei Touren pro Tag kommt ein Auto in der mobilen Pflege auf eine Jahresfahrleistung von 12.000 bis 15.000 Kilometer. Durch die zahlreichen Start und Stopps der Touren sowie die niedrige Durchschnittsgeschwindigkeit haben die Fahrzeuge mit konventionellem Antrieb aber einen Nachteil: Der Motor erwärmt sich kaum und das Fahrprofil sorgt bei den eigentlich sparsamen Klein- und Kleinstwagen zu einem überdurchschnittlich hohen Kraftstoffverbrauch sowie erhöhten Inspektions- und Wartungskosten. Mit einer lokalen Lademöglichkeit ist die Elektromobilität hier eine Alternative. Sie ist günstig, zuverlässig und bietet die passenden Fahrzeugmodelle für das Gesundheits- und Sozialwesen.

**GUT ZU WISSEN:**  
Beschaffung, Finanzierung und Betrieb der Fahrzeugflotte betragen laut einer Studie unter kirchlichen Sozialstationen 40 Prozent der Sachkosten<sup>4</sup>.

## Elektroauto, Plug-in-Hybrid oder Mild-Hybrid?

Doch welches Konzept ist das richtige für den Einsatz in der ambulanten Pflege? Auf dem Automobilmarkt haben sich drei Varianten der Elektromobilität durchgesetzt: Elektroautos, Plug-in-Hybride und Mild-Hybride. Sie unterscheiden sich in Lademöglichkeit, elektrischer Reichweite und Förderung.

Im **Mild-Hybrid** unterstützt ein Elektromotor den Verbrenner vor allem beim Anfahren und im Stop-and-go-Verkehr - das spart Benzin. Die meisten Modelle mit dieser Antriebsvariante können entweder gar nicht oder nur sehr begrenzt elektrisch fahren.

- > *Lässt sich extern laden: Nein*
- > *Rein elektrische Reichweite: nur Kurzstrecke*
- > *Eignung für den Pflegedienst: Keine Förderung, nur sehr wenig Auswahl im Klein- und Kleinstwagensegment mit Mild-Hybrid*

**Plug-in-Hybride** verbinden die Vorteile von Elektro- und Benzinmotor. Da die zusätzlichen Batterien Platz benötigen, kommt die Technik vor allem in der Mittel- und Oberklasse, in SUVs, sowie vereinzelt in der Kompaktklasse zum Einsatz.

- > *Lässt sich extern laden: Ja*
- > *Rein elektrische Reichweite: 40 bis 60 km<sup>6</sup>*
- > *Eignung für den Pflegedienst: nur sehr wenige Fahrzeuge im Klein- und Kleinstwagensegment, zu kurze elektrische Reichweite*

**Elektroautos** werden von einem oder mehreren Motoren angetrieben, die meist an den Rädern oder Achsen sitzen. Die Bundesregierung fördert Elektroautos mit den höchsten Prämien. Das Ziel: Bis 2030 sollen zehn Millionen Stromer auf deutschen Straßen fahren<sup>7</sup>.

- > *Lässt sich extern laden: Ja*
- > *Rein elektrische Reichweite: 100 bis 652 km<sup>8</sup>*
- > *Eignung für den Pflegedienst: Viele Fahrzeuge im Klein- und Kleinstwagensegment, attraktive Förderungen, geringe Unterhaltskosten*

Für den Einsatz im mobilen Pflegedienst muss ein Fahrzeug klein und wendig sein, sich im urbanen Raum gut manövrieren lassen, eine Reichweite von mindestens 150 Kilometer bieten und günstig in Beschaffung und Unterhalt sein. Das alles leisten aktuell nur Elektroautos. Sie sind die erste Wahl, wenn es darum geht, die eigene Flotte für die Zukunft aufzustellen.

### Quelle:

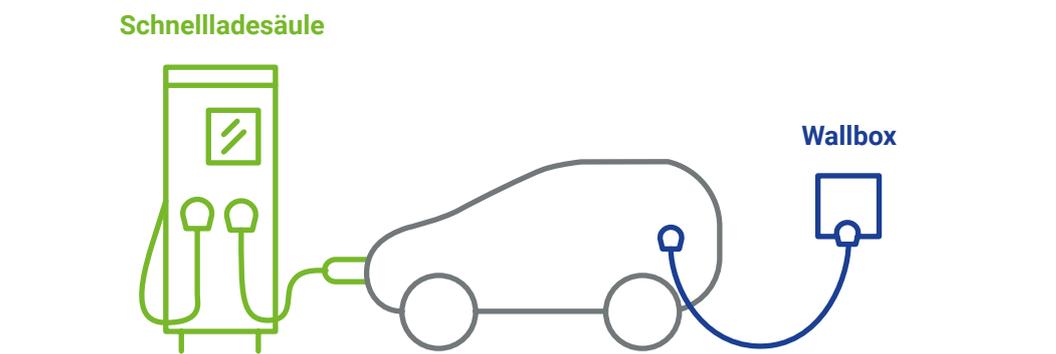
<sup>6</sup> Vgl. ADAC, Plug-in-Hybrid: Modelle, Verbrauch, Technik, Kosten, Ökobilanz.

<sup>7</sup> Vgl. Bundesregierung.de, Umstieg auf Elektromobilität fördern..

<sup>8</sup> Vgl. Efahrer.com, Elektroautos mit der größten Reichweite 2021: Diese E-Autos fahren am weitesten.

## Wallbox oder Schnellladesäule?

Wer im Sozial- und Gesundheitswesen seine Flotte auf Elektromobilität umstellen will, benötigt allerdings eine Ladeinfrastruktur. Das klingt komplizierter, als es ist. E-Autos lassen sich auf zwei Arten laden<sup>9</sup>:



**GUT ZU WISSEN:**  
Schnellladesäulen existieren bereits flächendeckend, für den Betrieb Ihrer Flotte benötigen Sie aber nur eine oder mehrere Wallboxen<sup>10</sup>.

An einer **Schnellladesäule** mit maximal 350 kW können Elektroautos je nach Ladefähigkeit innerhalb von 30 bis 40 Minuten 80 Prozent ihrer Akkukapazität erreichen.

> Für den Einsatz der Fahrzeuge einer Sozialstation ist eine Schnellladesäule allerdings nicht nötig.

An einer **Wallbox** oder normalen Ladesäule mit 11 kW bis 22 kW dauert der Vorgang je nach Akkugröße des Elektroautos und maximaler Ladeleistung vier bis acht Stunden.

> Ideal, um die Einsatzfahrzeuge der sozialen mobilen Dienste über Nacht oder zwischendurch zu laden.

Die Anschaffungskosten für eine einfache Wallbox liegen zwischen 800 und 1.700 Euro plus die Kosten der Installation und Inbetriebnahme<sup>11</sup>, die sich auf etwa 400 Euro belaufen, je nach Liegenschaft. Hinzu kommen bei mehreren Fahrzeugen ein intelligentes Lastmanagement und es muss durch Elektrofachbetrieb oder spezielle Anbieter geprüft werden, ob die Leistung des Hausanschlusses hoch genug ist. Deswegen ist es unbedingt erforderlich, sich bei Umstellung auf Elektromobilität beraten zu lassen. Nur so lassen sich nachhaltige Mobilität und Wirtschaftlichkeit optimal miteinander verbinden. Kazenmaier ist Ihnen hier gerne behilflich und berät Sie bei den erforderlichen Schritten.

Quelle:

<sup>9</sup> Vgl. Elektromobilität NRW

<sup>10</sup> Vgl. BMU, Flottenaustauschprogramm Sozial & Mobil, Frequently Asked Questions.

<sup>11</sup> Vgl. Leitfaden zum Elektromobilitätsgesetz.

## Elektroautos als kostengünstige Alternative



Aber wie sieht es mit den direkten Kosten im Vergleich aus? Kann ein Elektroauto im Unterhalt günstiger sein als ein Benziner oder Diesel? Die einfache Antwort ist: Ja. In einigen Fällen sind Elektroautos sogar deutlich günstiger. Der ADAC hat im Juli 2020 eine akribische Untersuchung veröffentlicht<sup>12</sup>, in dem der Verkehrsclub die Kosten von Benzinern, Diesel, Plug-in Hybriden und Elektroautos vergleicht. Grundlage ist eine durchschnittliche Haltedauer von fünf Jahren und eine Laufleistung von 15.000 Kilometern pro Jahr, also genau die Strecke, die die Fahrzeuge von Sozialstationen im Schnitt in zwölf Monaten zurücklegen.

Berücksichtigt wurden vom ADAC sämtliche Aufwendungen, die beim Autofahren anfallen: Anschaffungskosten, Versicherung, Kfz-Steuer, Wartung und Reparaturen, Verschleiß, Kraftstoff beziehungsweise Strom und eine Pauschale für die Wagenpflege.

**Das Ergebnis: Gerade im für mobile Pflegedienste interessanten Bereich der Klein- und Kleinstwagen können Elektrofahrzeuge durch zahlreiche Fördermöglichkeiten günstig geleast und betrieben werden.**

Nach unseren Berechnungen bei 3 Jahren Haltedauer und 15.000 Kilometer pro Jahr schneidet beispielsweise der größere elektrische Renault ZOE im Unterhalt besser ab als der kleinere Renault Twingo mit konventionellem Motor. Der Stromer kommt auf monatliche Fixkosten<sup>13</sup> von 185,34 Euro, der Benziner hingegen auf 238,35 Euro. Hinzu kommen variable Kosten<sup>14</sup> von 92,35 Euro (Renault ZOE), beziehungsweise 115,59 Euro (Renault Twingo). Macht unterm Strich 277,69 Euro für den Renault ZOE versus 353,94 Euro für einen Renault Twingo. Das Elektroauto ist also monatlich etwa 75 Euro günstiger. Auf die Kosten pro Kilometer gerechnet spart der ZOE mit 22 Cent pro Kilometer sechs Cent gegenüber dem Twingo.

### Unser Fazit:

Elektroautos sind jetzt schon günstiger als Verbrenner. Mit einer Einschränkung: Damit die Kostenbilanz eines Stromers besser ausfällt, dürfen die Beschaffungskosten nur geringfügig über denen des vergleichbaren konventionellen Modells liegen, was mit den aktuellen Förderungen gewährleistet ist.

### DIE GRÜNDE HIERFÜR SIND:

- > Niedrigere Instandsetzungskosten
- > Steuervergünstigungen
- > Niedrige Stromkosten
- > Fördermittel

#### Quelle:

<sup>12</sup> Vgl. Kostenvergleich Elektro, Benzin oder Diesel: Lohnt es sich umzusteigen?

<sup>13</sup> Fixkosten enthalten Leasingrate, GEZ Gebühren und Versicherung.

<sup>14</sup> Variable Kosten enthalten Betriebskosten, Kfz-Steuer und Strom bzw. Benzin.

## Durch Förderung auf dem Preisniveau von Verbrennern

**GUT ZU WISSEN:**  
 Es gibt viele verschiedene Förderprogramme. Kazenmaier übernimmt dabei für Sie die gesamte Abwicklung.

Möglich ist das durch die Förderungen für Stromer. Bis 2025 stellt die Bundesregierung mit dem Umweltbonus und der Innovationsprämie 2,09 Milliarden Euro für den Wandel zur E-Mobilität zur Verfügung<sup>15</sup>. Diese umfasst Elektroautos als auch Plug-in-Hybride. Hinzu kommt der Anteil der Hersteller, von maximal 3.000 Euro, so dass die Beschaffung eines Stromers je nach Modell mit bis zu 9.000 Euro subventioniert wird.

Fahrzeugtyp	Netto Listenpreis Basismodell	Bundesanteil	Herstelleranteil	Gesamt
Elektroauto	bis 40.000 €	6.000 €	3.000 €	9.000 €
Elektroauto	über 40.000 € bis 65.000 €	5.000 €	2.500 €	7.500 €

**GUT ZU WISSEN:**  
 Kazenmaier übernimmt für Sie die aufwendige Beantragung beim BAFA (Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle).

Bei einer Berechnungsbasis für ein Leasingangebot inklusive Förderungen bei 15.000 km Laufleistung pro Jahr und 36 Monaten Laufzeit ist der voll-elektrische, größere und besser ausgestattete Renault ZOE unter Berücksichtigung der Fixkosten wie Leasingrate, GEZ-Gebühr und Versicherung sowie der variablen Kosten wie Betriebskosten, Kfz-Steuer und Strom bzw. Benzin, monatlich rund 75 Euro günstiger.



RENAULT TWINGO

353,94 € / mtl. Kosten



RENAULT ZOE

277,69 € / mtl. Kosten

Quelle:  
<sup>15</sup>Vgl. Bundesregierung.de, So funktioniert der neue Umweltbonus.

## Elektroautos vom Kleinwagen bis zum Van

Auch andere Modelle, die für den Einsatz in der mobilen Pflege oder in anderen Bereichen des Gesundheitswesens in Frage kommen, profitieren von den Förderungen und erzielen rein elektrisch angetrieben mehr als die notwendige Reichweite. Hier eine Auswahl:

**GUT ZU WISSEN:**  
Reichweite und Ladedauer sind sehr gut in den Anwendungsalldag integrierbar.

Fahrzeug	Segment	Reale Reichweite	Realer Verbrauch	Reichweite pro Std / Ladeleistung*	Leistung in kW	Sitzplätze	AC Ladeleistung
Renault ZOE ZE50	Kleinwagen	275 km	0,1892 kWh / km	104,65 km	80 kW	5	22 kW
Renault Twingo ZE	Kleinwagen	119 km	0,1793 kWh / km	110,43 km	60 kW	4	22 kW
Smart fortwo EQ	Kleinwagen	105 km	0,1672 kWh / km	118,42 km	60 kW	2	22 kW
Opel Corsa-e	Kleinwagen	251 km	0,187 kWh / km	35,61 km	100 kW	4	7,4 kW
Fiat 500 c elektro la prima	Kleinwagen	231 km	0,1617 kWh / km	61,22 km	87 kW	4	11 kW
Nissan Leaf	Kleinwagen	177 km	0,2134 kWh / km	27,84 km	110 kW	5	6,6 kW
Renault Kangoo Z.E.	Van/ Kleinbus	197 km	0,1672 kWh / km	27,76 km	44 kW	2	4,6 kW/
Nissan eNV200	Van/ Kleinbus	140 km	0,2849 kWh / km	20,85 km	80 kW	5	6,6 kW
Opel Zafira-e Life	Transporter	186 km	0,2684 kWh / km	36,89 km	100 kW	9	11 kW

\* Reichweite, die mit der angegebenen AC Ladeleistung innerhalb einer Stunde geladen werden kann.

## Förderung speziell für das Gesundheits- und Sozialwesen

Das Förderprogramm der Bundesregierung „Flottenaustauschprogramm Sozial & Mobil“ ist speziell für die Elektrifizierung der Mobilität im Gesundheits- und Sozialwesens aufgelegt worden<sup>16</sup>. Im November 2016 verabschiedete die Bundesregierung den Klimaschutzplan 2050. Ziel ist es, im Einklang mit dem Pariser Abkommen die Erderwärmung und ihre Folgen auf einen Anstieg von deutlich unter zwei Grad zu begrenzen<sup>17</sup>. Als ein zentrales Handlungsfeld hat die Bundesregierung den Mobilitätssektor identifiziert. Zwar fahren Autos heute umweltfreundlicher, doch der Pkw-Verkehr hat zwischen 1995 und 2018 um 14 Prozent zugenommen, die CO<sub>2</sub>-Emissionen stiegen um 3,7 Prozent<sup>18</sup>.

### GUT ZU WISSEN:

Die Förderung „Flottenaustauschprogramm Sozial & Mobil“ ist mit dem Umweltbonus kumulierbar und wir übernehmen die komplette Abwicklung für Sie.



Um den Schadstoffausstoß des Verkehrssektors zu senken, stellt das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU) dem Gesundheits- und Sozialwesen bis 2022 Förderungen in Höhe von 200 Millionen Euro zur Verfügung<sup>19</sup>, um seine Flotten auf Elektroautos umzustellen. Der Zugang zu den Fördermitteln erfolgt einfach über Kazenmaier Leasing,

wo Sie ganz ohne administrativen Aufwand ein Angebot anfragen und Ihr Wunschfahrzeug bestellen können.

#### Quelle:

<sup>16</sup>Vgl. Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU).

<sup>17</sup>Vgl. BMU, Klimaschutzplan 2050.

<sup>18</sup>Vgl. Umweltbundesamt, Emissionen des Verkehrs.

<sup>19</sup>Vgl. BMU, Klimaschutzplan 2050.



## Fazit

Der Vergleich von Elektroautos und Verbrennern zeigt: Dank der umfassenden Förderungen sind Stromer heute mindestens genauso wirtschaftlich und oft sogar wirtschaftlicher im Betrieb als ein Auto mit Benzin- oder Dieselmotor - in jedem Fall sind sie schon heute umweltfreundlicher. Selbst die Einrichtung der Ladeinfrastruktur wird von der Bundesregierung gefördert.

Für den Einsatz im Sozial- und Gesundheitswesen bieten Elektroautos ideale Voraussetzungen: Die Reichweite ist mehr als ausreichend und durch die Planbarkeit der Touren lassen sich Zeitfenster zum Laden einfach einrichten. Nebenbei entlasten Stromer die Umwelt und sorgen dank lautlosem Fahren und stufenloser Automatik für entspannte und zufriedenere Mitarbeiter. Und die wünscht sich schließlich jedes Unternehmen.

## Wussten Sie schon, dass Elektroautos ..

### 1. Für eine positive Außenwirkung sorgen?

E-Autos sind von Außenstehenden leicht zu erkennen und verleihen dem Unternehmen oder der Einrichtung ein umweltfreundliches und modernes Image. Das ist für einen Wirtschaftszweig, der den sozialen Gedanken pflegt, auch für die Mitarbeitergewinnung ein Mehrwert.

### 3. Sich angenehmer fahren lassen?

Das lästige Schalten auf den kurzen Abschnitten der Touren der Mitarbeiter des Sozial- und Gesundheitswesens entfällt. Elektroautos besitzen ein stufenloses Getriebe und können durch Rekuperation in vielen Situationen ohne Bremspedal gefahren werden.

### 5. Besonders leise sind?

Elektroautos senken die Lärmbelastung, Motorengeräusche gibt es nicht. Sie sind sogar so leise, dass die EU vorschreibt, dass Stromer bis Tempo 20 und beim Rückwärtsfahren ein Geräusch produzieren müssen<sup>21</sup>, damit sie nicht von Fußgängern überhört werden.

Quelle:

<sup>20</sup> Vgl. Bundesregierung.de, Grundlage für CO<sub>2</sub>-Preis steht.

<sup>21</sup> Vgl. Eur-Lex, Delegierte Verordnung (EU) 2019 / 839 vom 7. März 2019.

<sup>22</sup> Vgl. Der Spiegel.

<sup>23</sup> Vgl. Kapitel 5 „Die Kosten: Verbrenner gegen Stromer“.

### 2. In Zukunft günstiger im Unterhalt werden?

Einer der Gründe dafür ist die ab Januar 2021 gültige CO<sub>2</sub>-Steuer, die den Preis für eine Tonne Kohlendioxid auf 25 Euro festlegt<sup>20</sup>. Dies hat zu einer Preiserhöhung von Benzin und Diesel um fast acht Prozent geführt, was auch in Zukunft Auswirkungen haben wird. Der Preis für CO<sub>2</sub> erhöht sich bis 2025 schrittweise auf 55 Euro, weswegen auch Kraftstoff weiter teurer wird.

### 4. Lokal emissionsfrei fahren?

Stromer stoßen keinerlei Abgase aus und verbessern so die Lebensqualität in der Region.

### 6. Geringere Betriebskosten haben?

Der Antriebsstrang eines Verbrenners hat 1200 Teile, der eines Elektroautos nur rund 200<sup>22</sup>. Das hat konkrete Auswirkungen: Die Kosten für Wartung und Reparaturen eines Stromers sind deutlich geringer als die eines Autos mit Benzin- oder Dieselmotor. So sind die Betriebskosten eines Renault ZOE im Monat mehr als 20 Euro günstiger als die eines Renault Twingo mit konventionellem Motor<sup>23</sup>.

### Profitieren Sie von unserer Erfahrung

Leasing im Sozial- und Gesundheitswesen ist ein etabliertes Mittel, um die eigene Flotte effizient und kostensparend zu finanzieren. Kazenmaier bietet Ihnen ganzheitliche Lösungen mit umfassenden Angeboten für nachhaltige E-Mobilitätslösungen.

#### Wir besitzen langjährige Erfahrung

1947 gründeten Otto Kazenmaier und Harald Kluge die Kazenmaier Autovermietung. Das Unternehmen entwickelte sich immer weiter. Mittlerweile gehören wir zu den E-Mobility-Pionieren unter den Leasinganbietern: Bereits 2012 verleasten wir das erste Elektroauto.

#### Wir bieten Ihnen vollen Service

Egal ob Leasing, Versicherung, Reparaturen, Tankkarten, Rundfunkbeitrag oder Winterreifen für Ihr Auto - wählen Sie aus unseren verfügbaren Services Ihre individuellen Leistungspakete. Mit unseren Partnern finden wir die optimale Lösung für Sie.

#### Wir sorgen für komplette und einfache Fördermittelabwicklung

Lassen Sie uns die Arbeit für Sie übernehmen: Als Ihr Leasingpartner koordinieren wir die Antragstellung und Abwicklung aller für Sie in Frage kommenden Fördermittel.

#### Wir sind markenneutral

Über uns haben Sie die Auswahl unter vielen Elektrofahrzeugen in verschiedenen Förderprogrammen. Neben aktuellen Angeboten können Sie jederzeit Ihr Wunschmodell bei uns anfragen.

Sie wünschen eine persönliche Beratung?

Wir sind für Sie da:

☎ +49 721 3728 700

✉ [info@kazenmaier.de](mailto:info@kazenmaier.de)

**KazenMaier**

Elektromobilität.  
Einfach. Leasen.